



Gemeinsame Erklärung von ANG und NGG:

Demografischer Wandel: Sozialpolitische Herausforderung annehmen!

In einer gemeinsamen Fachtagung haben ANG und NGG sich mit den sozialpolitischen Herausforderungen des demographischen Wandels befasst. Beide Sozialpartner sehen es als ihre Verpflichtung an, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Mit der tariflichen Altersvorsorge, die die Tarifvertragsparteien in der Ernährungsindustrie fast flächendeckend bereits seit dem Jahr 2001 mit großem Erfolg eingeführt haben, haben sie bereits einen großen Schritt gemeinsam begangen. Beide Sozialpartner bekennen sich dazu, dieses Modell auszubauen und weiterzuentwickeln. Hierzu gehört insbesondere, eine Perspektive für langjährig Beschäftigte zu finden, um ihnen einen gleitenden Übergang vom Erwerbsleben in die Rente zu ermöglichen.

Trotz der großen Erfolge in der tariflichen Altersvorsorge reichen die bisherigen Beträge nicht aus, um die sogenannte Rentenlücke zu schließen, geschweige denn einen vorzeitigen Ausstieg zu organisieren. Die Sozialpartner in der Ernährungsindustrie werden sich daher auch zukünftig dieses Themas in den Tarifverhandlungen annehmen, wohl wissend, dass Tarifverträge nicht jede sozialpolitische Entscheidung des Gesetzgebers auffangen können.

Auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind aufgerufen, durch weitere Entgeltumwandlung etwas für die Sicherung ihres Ruhestandes und gegebenenfalls für einen gleitenden Übergang in die Rente zu tun. Durch die Steuer- und Sozialversicherungsfreiheit von umgewandelten Entgeltbestandteilen wird dieses Modell staatlich gefördert. Darüber hinaus sind die Tarifvertragsparteien aufgefordert, mit neuen Ideen Anreize zu schaffen, um die Entgeltumwandlung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.

ANG und NGG haben sich auf ihrer Fachtagung auch mit der besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben befasst. Den Betriebsparteien sind interessante Handlungsmöglichkeiten an praktischen Beispielen aufgezeigt worden, die Attraktivität der Ernährungsindustrie als Arbeitgeber zu verbessern. Gemeinsam werden die Sozialpartner dafür eintreten, dass solche erfolgreichen Modelle auch in der Ernährungsindustrie besser bekannt gemacht werden.

Gerade auch für junge Menschen bietet die Ernährungsindustrie eine Vielzahl von interessanten Berufs- und Karriereperspektiven. Neben einer breiten Palette von qualifizierten Ausbildungsberufen gibt es eine Vielzahl von Tätigkeiten für akademisch gebildete Bewerber. Die Ernährungsindustrie zeichnet sich dabei nicht nur durch eine Vielzahl von bekannten Herstellern und beliebten Produkten, sondern auch durch eine hohe wirtschaftliche Stabilität aus. In der Öffentlichkeit ist wenig bekannt, dass mit den Berufen in der Ernährungsindustrie hochqualifizierte, technische Verfahren verbunden sind. Gemeinsam werden die Sozialpartner dafür eintreten, dass insbesondere Lehrer, Berufsberater, Eltern und Jugendliche ein realistisches Bild von den technisch anspruchsvollen Berufen in der Ernährungsindustrie erhalten.

Oberjosbach, den 25. März 2010